

1. Record Nr.	UNISA996411335403316
Autore	Ebert Verena
Titolo	Koloniale Straßennamen : Benennungspraktiken im Kontext kolonialer Raumanneignung in der deutschen Metropole von 1884 bis 1945 // Verena Ebert
Pubbl/distr/stampa	Berlin ; ; Boston : , : De Gruyter, , [2021] ©2021
ISBN	3-11-071813-8
Descrizione fisica	1 online resource (XVI, 306 p.)
Collana	Koloniale und Postkoloniale Linguistik / Colonial and Postcolonial Linguistics (KPL/CPL) ; ; 16
Disciplina	914.30014
Soggetti	LANGUAGE ARTS & DISCIPLINES / Linguistics / Historical & Comparative
Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Note generali	Description based upon print version of record.
Nota di contenuto	Frontmatter -- Vorwort -- Inhalt -- Abbildungen -- Diagramme -- Tabellen -- 1 Einleitung -- 2 Theoretische Grundlagen und Forschungsstand: Straßennamen und ihre Erforschung -- 3 Methodisches Vorgehen -- 4 Nameninventar -- 5 Verfahren der Datenauswertung: Kategorienraster -- 6 Analyse: Quantitäten -- 7 Strukturmuster und Diskursfunktionen -- 8 Raumreferenzierung und -belegung -- 9 Benennungsstatus -- 10 Zusammenfassung -- Literaturverzeichnis -- Appendix 1: Erstelltes Nameninventar kolonial motivierter Straßennamen -- Appendix 2: Ortskorpus -- Appendix 3: Auszug aus dem Annotationsraster für die in Dresden und Breslau [Wrocaw] verfügbaren Kolonialismen -- Personen- und Autorenregister -- Sachregister -- Open-Access-Förderung
Sommario/riassunto	This study examines colonially motivated street naming processes during the German Reich. It collects and analyses name structures and discursive functions in terms of the colonizing certainties that they verbalised. By combining innovative onomastics and discourse linguistics, this volume is the first to record and discuss global histories of entanglement using the example of the naming of public space in the German metropolis. Während für koloniale Straßennamen im heutigen deutschsprachigen Raum ein reges Interesse zu verzeichnen ist, das vorrangig an

Diskussionen einer etwaigen Notwendigkeit ihrer Umbenennung in einzelnen Städten anknüpft, sind die sprachhistorischen Benennungen in ortsübergreifender Perspektive in Bezug auf Kolonialismus und koloniale Themen unerforscht. Die Arbeit geht den linguistischen Praktiken solcher toponymischer Namenvergabeprozesse vom Beginn der faktischen Kolonialzeit bis zur Endphase der nationalsozialistischen Herrschaft nach. Sie erhebt und analysiert strukturbezogen-funktionale Muster sowie diskursive Argumentationszusammenhänge hinsichtlich der damit versprachlichten kolonisatorischen Gewissheiten. Der umfangreiche Datenbestand (über 500 Straßennamen), deren koloniale Benennungsmotivik anhand zahlreicher Quellen und Quellengattungen bis 1945 nachgewiesen werden kann, zeigt, dass die Bedeutung kolonialtoponomastischer Raumanneignung bzw. -besetzung in erheblichem Ausmaß auch auf das Deutsche Reich zurückwirkte. In der Verbindung innovativer Onomastik und Diskurslinguistik werden die globalen Verflechtungsgeschichten erstmalig anhand der Benennung des öffentlichen Raumes in der deutschen Metropole umfassend erfasst und erläutert.
